

Diakonie schließt sich Transparenz-Initiative an

Von Iris Leithold

SCHWERIN Nach dem Skandal um die undurchsichtige Geldverteilung unter den großen Wohlfahrtsverbänden im Land will die Diakonie Mecklenburg-Vorpommern jetzt transparenter werden. Sie schließt sich der Initiative Transparente Zivilgesellschaft an. Dies beschloss die Mitgliederversammlung des Sozialwerks der evangelischen Kirche gestern in Schwerin, wie eine Sprecherin mitteilte.

Das Diakonische Werk Mecklenburg-Vorpommern ist mit rund 1000 gemeinnützigen Einrichtungen und

Diensten einer der größten Wohlfahrtsverbände in Mecklenburg-Vorpommern. Unter dem Dach der Diakonie arbeiten den Angaben zufolge mehr als 14 500 hauptamtliche Mitarbeiter. Am Wochenende hatte bereits die Awo angekündigt, sich der Transparenzinitiative anschließen zu wollen.

Der Landesrechnungshof hatte in seinem Jahresbericht 2015 scharfe Kritik an der Förderpraxis des Landes und am Umgang von Wohlfahrtsverbänden mit dem Geld geäußert. Demnach hatten die in der Liga der freien Wohlfahrtspflege zusammengeschlossenen Spitzen-

verbände Fördermittel nach einem selbst festgelegten Schlüssel untereinander aufgeteilt. Das Land hatte nur unpräzise Vorgaben gemacht. Ein Parlamentarischer Untersuchungsausschuss wurde zur Klärung der Vorgänge eingesetzt. „Den kritischen Stimmen der Politik gegenüber den Wohlfahrtsverbänden möchten wir als Diakonie etwas entgegensetzen: Bereits seit 2017 setzen wir den Diakonischen Corporate Governance Kodex um“, erklärte Henrike Regenstein vom Vorstand der Diakonie Mecklenburg-Vorpommern.

Dieser Verhaltenskodex

setze hohe Standards für Vorstände und Aufsichtsgremien. Er verpflichte zum Beispiel zur Aufgaben- und Personentrennung zwischen den Ebenen. Als Mitglied der Initiative Transparente Zivilgesellschaft verpflichte sich die Diakonie MV nun, zehn Informationen auf ihrer Internetseite zu veröffentlichen, die über die gesetzlichen Veröffentlichungspflichten für gemeinnützige Vereine hinausgehen. Dazu gehörten die Satzung, die Namen der wesentlichen Entscheidungsträger, Organisationsziele sowie Angaben zur Mittelherkunft und Mittelverwendung.